© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

726. S. astatiformis H.-Sch. Raupen und Falter wie vorige.
727. S. triannuliformis Frr. Die Raupen in den Wurzeln von Rumex acetosella, an sonnigen Abhängen und Brachfeldern bis 4. Falter 6, 7.
728. S. affinis Stgr. Rp an Helianthemum vulgare, an sonnigen Waldwiesen. Der Falter im Juni, Juli.
729. S. leucopsiformis Esp. Rp bis 6 an Euphorbiaesula und cyparissias. Falter 7, 8.
730. Bemb. hylaeiformis Lasp. Rp in den Wurzeln der Himbeeren bis 5. Falter 6, 7.

Staatsentomologen.

Von Prof. Dr. *Seitz*, Darmstadt.

Wenn wir auch den blinden Bewunderern Amerikas — meist Leuten, die nicht drüben waren — in vieler Beziehung unrecht geben müssen: in einer Hinsicht ist die Neue Welt dem »alternden Europa« über, nämlich an praktischem Sinn. Der Durchschnitts-Yankee pfeift auf alle Gelehrsamkeit, wenn sie nicht direkten, praktischen Gewinn bringt. Dass an schönen Sommertagen zahlreiche Menschen mit Insektenfang oder Insektenbeobachtung ihre Zeit »vertrödeln«, will ihm nicht zu Sinn und erscheint ihm als eine der unfruchtbarsten Arten, den greulich langweiligen amerikanischen Sonntag totzuschlagen.

Und gerade die Amerikaner sind es, die richtige Fachleute, d. h. erprobte Entomologen anstellen, die über die Insektenschäden zu wachen und die Campagne gegen die Schädlinge einzuleiten haben. Man hat in Deutschland das nicht für nötig gehalten, indem man den Forstoberbeamten eine tüchtige Ausbildung im Forstschutz gab; eine Ausbildung, wie sie die Forstleute keines anderen Landes der Erde erhalten. Durch die energische und schöpferische Tätigkeit des Forstprofessors Geh.Rat Rich. Hess in Giessen ist die ganze Lehre vom Forstschutz auf eine Höhe gebracht, die man mit gewissem Recht für ausreichend gehalten hat, um die Institution der Staatsentomologen für die Wälder entbehrlich zu machen. Das trifft aber in vollem Umfang doch nur auf die Schüler von Hess zu; denn wenn auch der »Forstschutz« von Hess auf den meisten Universitäten eingeführt ist, so genügt dies doch nicht, jeden Forstmann zu Leistungen zu befähigen, wie sie einem von Jugend auf an subtile Insektenbeobachtung gewohnten Entomologen geläufig sind.

Diese amerikanischen Staatsentomologen sind nicht allein berufen, wie etwa die deutschen Stationen »für Pflanzenschutz« für »Biologie« etc., an sie gestellte Fragen zu beantworten, sondern auf die Nachricht von einem drohenden oder im Gange befindlichen Frass hat der Entomologe sich sofort an Ort und Stelle zu begeben, das Nötige einzuleiten, und eiligst ein »Relatorio« oder einen »Report« auszuarbeiten, der über folgende Punkte nicht etwa ein Geschwätz, sondern eine positive und präzise Angabe enthält:

1. Feststellung des gefährdeten Distrikts;
2. Ursache und Intensität des bevorstehenden Schadens;
3. Wirksame Bekämpfung und Kostenberechnung der anzuwendenden Bekämpfungsmittel.

Da sind nun aber auch die Amerikaner nicht karg im Bewilligen. Der Staatsentomologe fragt nicht erst durch allerhand Instanzen beim hohen Ministerium an, ob er so und so viel Tage zu einer Reise von Washington — sagen wir nach Süd-Dakota — zugestanden erhält, sondern er reist eben weg und braucht Zeit und Geld, soviel er nötig hat. Seine Aufgabe soll er lösen; was ein teuer reisender »Verwöhnter« mehr brauchen kann als ein »Sparer«, das fällt nicht ins Gewicht gegen den Schaden, der hier abgewendet werden kann. Aber es heisst auch für den Empfänger solcher Aufträge Leib und Leben einsetzen. Der nordamerikanische Entomologe Robinson brach das Genick durch Sturz aus dem Reisewagen und Riley, der Vorgänger des gegenwärtigen Staatsentomologen Smith, brach das Genick durch Sturz mit dem Rade. Professor Emilio Göldi setzte sich bei seiner Dienstreise zur Ergründung der Kaffeekrankheit in Brasilien den schwersten Strapazen und Fiebergefahren aus. Auch darin haben die Amerika-Schwärmer recht: Der Amerikaner ist in seiner ganzen Auffassung wichtiger Dinge grosszügiger als der Europäer.

Ob durch das Fehlen gleicher Posten in Europa viel gespart wird, bleibt noch dahingestellt. Man denkt, im Notfalle finden sich die geeigneten Persönlichkeiten doch. Das ist ja auch zuweilen geschehen. Zur Zeit, als die Reblausfrage die Bekämpfung durch energische Mittel und die Tätigkeit einer Kommission nötig machte, fand sich zufällig, dass Deutschlands bedeutendster Entomologe sich mit grösster Opferwilligkeit in den Dienst des Reichs stellte und der hervorragenden Leitung dieses Mannes, Professor Dr. h. c. von Heyden, sind die Erfolge der Campagne — trotz aller Anfeindungen — im wesentlichen zuzuschreiben. Aber ist es wohl für ein geordnetes Staatswesen ausreichend, sich darauf zu verlassen, dass sich im Moment der Gefahr stets die geeigneten Elemente finden und so selbstlos sind, sich und ihre Zeit der Regierung zur Verfügung zu stellen?

Und wer gibt acht? Wer bewacht das Land vor noch unbekannten Gefahren? Die Forstleute. Gut, die bewachen den Forst. Und wer bewacht die Landwirtschaft, die nicht wie der Forst grossenteils Staatsbeamten unterstellt ist, sondern sich vielfach unter der Aufsicht abergläubischer Kleinbauern befindet, die erfahrungsgemäss nie den richtigen »Wurm« als Schädling greifen? Wer endlich bewacht unsere Kolonien? Wer ist so töricht, von einem, wenn auch noch so fleissigen, gut ausgebildeten deutschen Forstmann zu verlangen, dass er weiss, auf welche Schädlinge er bei der Aufforstung einer afrikanischen Kolonie Rücksicht zu nehmen hat?

Mit ungeheuren Kosten wird gegenwärtig unser Gebiet in Shan-tung aufgeforstet. Und was hat man gewählt? Reinbestände von Kiefern. Die Folgen davon illustriert folgende Notiz in der Kolonialzeitung (Nr. 31):

> »Der Polizeichef von Tsingtau hat bekannt machen lassen, die Raupen an den Kieferbeständen abzulesen und zu vernichten. Bei Tschan-schan sollen bereits alle Kieferbestände an den Bergabhängen kahl gefressen sein. Die herrschende Trockenheit hat die Entwicklung des Kiefernspinners derart begünstigt, dass er strichweise verheerend auftritt. Augenblicklich befindet sich die erwachsene männliche Bevölkerung auf dem Fischfang. Um die Kiefernschonungen kümmert sich niemand. Die Frauen, die während der Abwesenheit der Männer das Haus zu besorgen und die Kinder zu warten haben, finden keine Zeit zum Absuchen der Bäume und sind es ausserdem nicht gewöhnt, in den Bergen herumzusteigen. Die halbwüchsige Jugend hat es durch nötige Zucht und Anleitung verstehen gelernt, die Raupen zu sammeln, doch sind diese Arbeitskräfte zu wenig. Fast will es den Anschein erwecken, als liesse die Bevölkerung absichtlich die Kiefern kahl fressen, damit die dürren Stämme abgeholzt werden können, da frisches Holz zu schlagen verboten ist.«

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Jetzt hat es die dortige Bevölkerung getan, welche mit teuflischer Bosheit die Raupen begünstigt, sie wahrscheinlich sogar noch zum Fressen aufhetzt. Da ist schwer Rat schaffen. Die Bevölkerung von Tsingtau sucht die Raupen nicht ab, nicht etwa aus bösem Willen, sondern vermutlich, weil sie besser weiss wie die »fremden Teufel«, dass bei einem Kiefernspinnerfrass in China das Absuchen der Raupen ein Schlag ins Wasser ist; und es ist einfach unbillig, zu verlangen, dass die Männer Tsingtaus jetzt ihre Fischfahrten einstellen, um sich mit Raupensuchen abzugeben.

(Schluss folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Stegania trimaculata mit ab. cognataria im Elsass. Im vorigen Jahre gab mir ein Strassburger Tauschfreund je ein ♂ von St. trimaculata Stammart und von ab. cognataria mit dem Hinzufügen, er habe die Tiere in einem Walde nördlich von Strassburg gefangen. Da mir das Vorkommen des seltenen Spanners im Elsass unbekannt war, setzte ich in die Angabe einigen Zweifel. Dieser war aber unberechtigt: am 14. Mai 1909 brachte mir mein Töchterchen 2 ♀♀ der ab. cognataria, die sie an einer Pappel an der Zaber vor Steige gefangen hatte. Sorgfältigstes Absuchen von etwa 100 Pappeln an der Fangstelle am folgenden Tage war ohne Erfolg. Dagegen fing ich dort am 28. Mai noch ein ♂. Berge gibt als Fundort für die fragliche Stegania das südliche Krain, Spuler das südwestliche Europa mit Schweiz, Tirol, Krain und Dalmatien an. Die erste Nachricht über ein Vorkommen im Elsass findet sich im 3. und 4. Ergänzungsheft von »de Peyer-Imhof, Catalogue des Lépidoptères d'Alsace«, wo die Ufer der Ill, südlich von Strassburg, und Strassburg selbst als Fangorte bezeichnet werden. In Baden ist der Falter bisher nicht aufgefunden*).

Frhr. v. d. Goltz-Zabern.

* In der soeben erschienenen II. Aufl. von Gaucklers Grossschmetterlingsfauna von Nord-Baden (S. 65) wird Steg. trimaculata und ab. cognataria als von Kabis bei Durlach gefangen, also als neu für Baden, verzeichnet. — D. Red.

INSERATE

Vereinsnachrichten.

Entomologischer Verein Aachen.
Sitzung jeden ersten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Franziskaner-Büchel. Gäste willkommen.

Entomologischer Verein Basel und Umgebung.
Sitzung jeden ersten Sonntag im Monat, nachmittags. Freie Zusammenkünfte jeden Freitag abend im Restaurant Senglet, Leonhardseck, Gerbergasse-Leonhardsberg.
Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein „Orion", Berlin.
Gegründet 1890. Ueber 70 Mitglieder.
Vereinslokal: Restaurant Sofiensäle, Berlin C., Sofienstr. 18.
Sitzungen jeden Freitag abends 9 Uhr.
Monatlich 4 Exkursionen zur Einführung in die Entomologie.
Eine reichhaltige Bibliothek, alle für das praktische Sammeln in Frage kommende Literatur enthaltend, steht den Mitgliedern zur Verfügung.
Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Verein für Insektenkunde, Bielefeld (früher entomol. Verein Lepidoptera).
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat Versammlung im Restaurant Modersohn, Niedernstrasse. Gäste willkommen.

Entomologischer Verein Braunschweig.
Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat Vereinssitzungen im Restaurant „Kyffhäuser".
Beginn 9½ Uhr abends.
Gäste stets willkommen.

„Aurora", Entomolog. Verein, Breslau.
Sitzung jeden Donnerstag 8½ Uhr im Restaurant „Winkler", Neue Schweidnitzerstrasse 7/8. Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein Chemnitz.
Gegründet 1882.
Mitgliederzusammenkunft allwöchentlich Mittwoch abends 8½ Uhr im Restaurant „Kronprinz", Hartmannstr. 13. Entomolog. Zeitschrift und Entomolog. Rundschau liegen aus. Gäste willkommen.

Entomologischer Verein Darmstadt.
Sitzung jeden Freitag abend 9 Uhr Kiesstrasse 69 (Restaurant Rehberger).

Entomolog. Verein „Atropos", Dresden.
Die Sitzungen finden regelmässig alle vierzehn Tage Montags, abends 8½ Uhr im Versammlungslokal, „Bayerische Krone" Neumarkt 14, statt. Jeden ersten Montag im Monat findet Vereinsversammlung statt, in derselben werden alle den Verein betreffenden Sachen erledigt, die anderen Sitzungsabende dienen der Unterhaltung, Kauf und Tausch. Ebenso findet in jedem Vierteljahr ein besonderer Abend, der nur dem Kauf und Tausch gewidmet ist, statt, worauf wir alle Sammler von Dresden und Umgegend besonders darauf aufmerksam machen. Gäste sind jederzeit herzlichst willkommen.

Entomolog. Verein „Iris" zu Dresden.
Im Vereinslokal „Hauptrestaurant des Zoologischen Gartens", Tiergartenstrasse 1, finden Mittwochs von 8—11 Uhr abends **gesellige Zusammenkünfte** statt, bei denen die dem Vereine zugegangenen literarisch-entomologischen Neuerscheinungen ausliegen. Am ersten Mittwoch jeden Monats ist Hauptversammlung, in der geschäftliche Dinge erledigt werden.
Gäste sind willkommen *Der Vorstand.*

Frankfurter Entomologische Gesellschaft Frankfurt a. M.
Versammlungen finden alle 14 Tage Freitag abends 9 Uhr im Restaurant Stier, Scharnhorststr. 18 statt.
Gäste stets herzlich willkommen.

Lepidopterolog. Verein Frankfurt a. M.
Vereinsabend Donnerstags 9 Uhr abends im Börsenrestaurant.

Frankfurter Entomologische Vereinigung.
Vereinsabende alle 14 Tage am Dienstag abends 9 Uhr im Restaurant zum Hopfengarten, Scharnhorststrasse 18.

Entomologenklub Freiburg i. B.
Jeden Donnerstag Abend 9 Uhr Zusammenkunft im Hotel „Post", Eisenbahnstrasse.
Gäste willkommen.

Entomologische Vereinigung Freiburg i. B.
Zusammenkunft jeden Dienstag 9 Uhr abends im **Parkhotel.** Interessenten stets eingeladen.

Entomologischer Verein Fürth i. B.
Regelmässige Versammlung am 1. Samstag im Monat; ausserdem jeden 3. Samstag im Monat Verwaltungs-Sitzung. Sitz des Vereins Gasthaus zum „Goldenen Schwan", Marktplatz. — Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein „Lepidoptera" Gera.
Jeden ersten Montag im Monat Versammlung im „Ratskeller" am Markt.
Gäste immer willkommen.
NB. — Die *Fauna der Grossschmetterlinge von Gera und Umgegend* kann durch den Verein zum Preise von 1,50 Mk. bezogen werden.

Verein für Naturkunde „Apollo" Schwäb. Gmünd.
Jeden Samstag, abends 8 Uhr, Vereinsabend im Lokal Gasthaus zum „weissen Ochsen".
Vors.: *Ed. Schmid,* Becherlehenstr. 5.

Entomologischer Verein Gotha.
(Eingetr. Verein.)
Sitzung jeden Donnerstag abend 8½ Uhr im „Bayer. Bierhaus", Karolinenplatz 1.
Vorsitzender: W. Hesse, Bürgeraue 4.
Schriftf.: Thilo Pause, Erfurterlandstr. 9.

Entomologischer Verein Hamburg-Altona.
Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr, statt. Gäste sind stets willkommen!

Entomolog. Verein in Karlsbad.
(Gegründet 1887.)
Vereinslokal: „Café Panorama". Die Mitgliederzusammenkünfte finden jeden 1. und 3. Dienstag des Monats, abends 8 Uhr, statt.
Gäste willkommen.

Entomologische Vereinigung Liegnitz.
Vereinsabende jeden 2. und 4. Montag im Monat, abends 8½ Uhr, in der Gorkauer Bierhalle. Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein Limbach i. Sa.
Gegründet 1884. 42 Mitglieder.
Sitz „Kubns Gasthaus" Limbach. Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat, abends ½9 Uhr. Gäste sind stets willkommen.

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.
Sitzungen Montags 8½ Uhr Stadt Nürnberg. Vereinsbibliothek ca. 700 Bände. — 128 Mitglieder.
Im Verein werden alle Insektenordnungen gesammelt und besprochen.
Gätse stets willkommen!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Seitz Adalbert

Artikel/Article: Staatsentomologen 99-100